

12 RACECARVER IM TEST

Damit bekommen Sie auch scharfe Kurven

Text: Florian Schmidt Fotos: Helmut Baumgartner

Der DSV skiTEST beweist: Die tempofesten Racecarver sind im Pisteneinsatz ebenso scharf wie anpassungsfähig.



DSV skiTEST 2012/2013

Heft 04/2012: Racecarver, Slalomcarver

Heft 05/2012: Sportcarver, Genusscarver, Lady-Ski

Heft 06/2012: Allmountain-Ski, Langlauf-Ski

Heft 01/2013: Tourenski, Offpiste-Ski

Gutes Körpergefühl, ausreichend Kraft und Kondition sind die Grundvoraussetzung dafür, dass Sie den nahezu unbändigen Fahrspaß mit einem Racecarver vollends genießen können.

Ein heißer Sommertag oder ein anstrengender Skitag, der Ihre Muskeln so richtig zum Glühen gebracht hat, schreit geradezu nach einer erfrischenden Abkühlung. Eine eiskalte Saftschorle oder ein alkoholfreies Weißbier ist hier für viele der heilige Gral. Aber es geht auch edler: „Zum kulinarischen Erlebnis wird die Abkühlung zum Beispiel mit einer geistigen Gurken-Ingwer-Suppe“, findet Fernsehkoch Alfons Schuhbeck. Denn gerade die in den Tropen und Subtropen wachsende Ingwer-Pflanze sorgt mit ihren Wurzeln und der typisch würzigen und scharfen Note für ein wahres Geschmackserlebnis. Weil er vielfältig ist, ohne dabei seinen scharfen Grundcharakter zu verlieren, liegt die Nähe des Ingwers zu den aktuellen Racecarvern für Schuhbeck klar auf der Hand, „Ingwer kriegt die Kurve vom Süßen zum Salzigen und passt zu Desserts genauso wie zu pikanten Gerichten.“ Etwas mehr von dem Gewürz beziehungsweise mehr Druck auf die Kante holt das ganze Potenzial aus dem Essen respektive dem Ski heraus. „Dosierte eingesetzt, sorgt er für eine frische, aber stets rasante Note. Er verpasst Süßem einen frechen, leicht herben Kick und nimmt salzigen Gerichten das allzu Derbe, Rustikale.“

Grundeigenschaften, die im übertragenen Sinne auch die Racecarver zu einer sehr beliebten und angesagten Skikategorie machen. „Die Skimodelle dieser Kategorie sind pistenspezifische Ski für harte, sehr gut präparierte Pisten und weite, auf der Kante gezogene Schwünge“, definiert Andreas König, einer der beiden Testleiter des DSV skiTEST, den Haupteinsatzbereich dieser Ski. Die hohe Torsionssteifigkeit dieser Ski, kombiniert mit einem härteren Flex für Spurtreue und Stabilität im oberen Geschwindigkeitsbereich, sorgen für das nötige Maß an Sicherheit und Fahrperformance.

„Die Ski der Racecarver-Kategorie sind aus meiner Sicht auch heute noch eine der wesentlichen Skikategorien“, findet Sarina Raab aus der Profi-Test-Crew. „Denn mit den Racecarvern werden vornehmlich Pistenskifahrer angesprochen, die spurstabile, aber dennoch bewegliche Ski suchen und sich vor allem bei mittleren und langen Radien und mittlerem bis hohem Tempo zu Hause fühlen.“ Selbstverständlich kann man auch diese Ski in kurze Radien drücken oder einen gerutschten beziehungsweise gedrifteten Schwung mit ihm fahren, aber prädestiniert sind die Modelle definitiv für den langen, geschnittenen Temposchwung auf der Kante.

Genau wie Gourmets für ihr Menü nur feinste Zutaten und Gewürze verwenden, kann sich auch der Racecarver-Fahrer auf absolute Hightech-Materialien und neueste Entwicklungen der Skifirmen freuen. Dabei sind die Modelle der Racecarver-Kategorie vielfach die kleinen Brüder der Riesenslalom-Rennski, mit etwas anderen Geometrien und nicht absolut identischen Aufbauten und Materialien. „Filigran abgestimmte Dämpfungssysteme und -elemente verleihen, in Kombination mit neuartigen Bindungs- und Plattensystemen, selbst bei sehr hohen Geschwindigkeiten ein Höchstmaß an Laufruhe“, erläutert der zweite DSV skiTEST-Leiter Florian Schmidt. „Dazu sorgt der bissige Kantengriff für das nötige Sicherheitsgefühl – auch bei eisigen Pistenverhältnissen – und gehört zu einem Racecarver wie die elegant harzige und gleichsam scharfe Note zum Ingwer.“ Im Aufbau orientiert sich der Ski an den Riesenslalom-Modellen der Weltcup-Stars. Der im Gegensatz zu den Weltcup-Rennski weichere, im Vergleich zu anderen Skikategorien aber immer noch harte und torsionssteife Aufbau der Ski macht sie unheimlich direkt, aggressiv und vor allem extrem stabil. Aber Vorsicht: „Damit Sie den nahezu unbändigen

Fahrspaß mit einem Racecarver vollends genießen können, sind eine versierte Skitechnik, ein gutes Körpergefühl sowie ausreichend Kraft und Kondition die Grundvoraussetzung dafür, dass Sie mit dem Ski fahren und nicht der Ski mit Ihnen“, grenzt Walter Hoffmann aus dem Profi-Test-Team die Zielgruppe für die sportlichen Racecarver ein.

Besonders überzeugt waren die 13 Profi-Tester sowie die 18 Leser und 36 Händler – die die Vergleichsgruppe bildeten – beim diesjährigen DSV skiTEST in Obergurgl von den Modellen Atomic Redster Doubledeck GS, Elan GSX Waveflex Fusion, Head WC Rebels i. Speed sowie Stöckli Laser SX. Vier Ski, die Tempofestigkeit und Laufruhe mit angenehmen Fahreigenschaften und dem gewissen Etwas kombinieren – und daher, wie wir finden, verdient mit dem DSV SportTIPP ausgezeichnet wurden.

Fazit: Eine frisch präparierte harte Piste, wenig Leute und gute Sicht lassen das Herz jedes Skifahrers, der ein Modell der Racecarver-Kategorie untergeschnallt hat, höherschlagen. Ausschlaggebende Kaufargumente für Könner: Mittlere und lange Radien auf präparierter Piste, hohes Tempo und Top-Materialien. Wenn Sie also rasend schnell auf zwei Brettern unterwegs sein wollen, liegen Sie bei dieser Kategorie goldrichtig. Denn gleich dem Ingwer, der sich als das gewisse Etwas in der geistigen Gurken-Ingwer-Suppe erweist, bringt der Racecarver Kurve für Kurve Würze und Fahrspaß in Ihr Skifahrer-Leben.



Akkurat aufgereiht liegen die 12 Modelle für die Tester bereit.

HERSTELLER Modell
Empfohlener Preis
Länge/Testlänge
Taillierung (Radius)
FAHREIGENSCHAFTEN
Beweglichkeit
Kantengriff
Steuern
Laufruhe
Ski-Charakter
FAHRERTYP
EINSTEIGER
GENIESSER
ALLROUNDER
SPORTLER
RACER
Eignung 0% 100%
TESTERGEBNIS

ROCKER Technologie

ATOMIC
Redster Doubledeck GS

899 Euro (inkl. Bindung)
164, 169, 174, 179, 184 cm
115-70-99 mm (18,4 m bei 179 cm)

Der Redster Doubledeck GS ist die erste Wahl für all diejenigen, die bevorzugt in mittleren und langen Radien gekannt ihre Spuren auf präparierter Piste hinterlassen möchten. Ein sehr lauffruher Ski mit harmonischem Kantengriff und präzisen Steuereigenschaften – der, wenn überhaupt, etwas agiler sein könnte.

BLIZZARD
WRC

849 Euro (inkl. Bindung)
172, 176, 182, 186 cm
115-71-100 mm (19 m bei 176 cm)

Lange Radien auf Zug gefahren bereiten mit dem WRC viel Spaß, denn hier spielt der Ski seine angenehme Laufruhe gewinnbringend aus. Allerdings gilt auch hier: Der Ski will von seinem Fahrer aktiv und präzise gefahren werden. Kurze Radien kosten Kraft. Ein guter Ski für sportlich ambitionierte Fahrer.

DYNASTAR
Speed Course Ti

749,95 Euro (inkl. Bindung)
159, 165, 171, 177, 183 cm
121-72-105 mm (17 m bei 177 cm)

Wer es sportlich, aber nicht zu raceorientiert mag, der wird mit dem Speed Course Ti gut bedient. Der Ski lässt sich ebenso leicht wie harmonisch steuern und präsentiert sich schön agil. Bei längeren Radien und höherem Tempo muss man jedoch etwas Abstriche in puncto Laufruhe und Tempofestigkeit machen.

HERSTELLER Modell
Empfohlener Preis
Länge/Testlänge
Taillierung (Radius)
FAHREIGENSCHAFTEN
Beweglichkeit
Kantengriff
Steuern
Laufruhe
Ski-Charakter
FAHRERTYP
EINSTEIGER
GENIESSER
ALLROUNDER
SPORTLER
RACER
Eignung 0% 100%
TESTERGEBNIS

KÄSTLE
RX 12

999 Euro (inkl. Bindung)
168, 176, 184 cm
118-70-100 mm (16,5 m bei 176 cm)

Angenehm lauffruhig und harmonisch abgestimmt präsentiert sich der RX – vor allem in mittleren und langen Radien. Kurze Radien wollen vom Fahrer aktiv eingeleitet werden. Für einen echten Racer könnte der Ski noch ein wenig bissiger und aggressiver sein. Sportliche Fahrer hingegen haben mit ihm viel Freude.

NORDICA
GS R EDT

1049,95 Euro (inkl. Bindung)
172, 176, 182, 186 cm
115-71-100 mm (19,5 m bei 182 cm)

Der GS R EDT erfordert von seinem Fahrer ein gutes Maß an Konzentration, Kräfteinsatz und Fahrtechnik. In seinem vorgegebenen Radius liegt der Ski recht gut und läuft spurtreu. Beim Radiuswechsel will der Ski bewegt werden, und der Kurveneinzug könnte etwas direkter und harmonischer abgestimmt sein.

ROSSIGNOL
GS Master

999,95 Euro (inkl. Bindung)
174, 185 cm
116-70-98 mm (18,5 m bei 174 cm)

Der GS Master lässt leider die Race-Gene vermissen und präsentiert sich hingegen als recht drehfreudiger und spielerischer Ski, der Allrounder ebenso anspricht wie weniger ambitionierte Sportler. Für einen echten Racecarver müsste sich der Ski tempostabiler und deutlich spurtreuer präsentieren.

Racecarver sind pistenspezifische Ski für harte, sehr gut präparierte Pisten.

Der bissige Kantengriff sorgt für Sicherheit – auch bei eisigen Pistenverhältnissen.

HERSTELLER Modell
Empfohlener Preis
Länge/Testlänge
Taillierung (Radius)
FAHREIGENSCHAFTEN
Beweglichkeit
Kantengriff
Steuern
Laufruhe
Ski-Charakter
FAHRERTYP
EINSTEIGER
GENIESSER
ALLROUNDER
SPORTLER
RACER
Eignung 0% 100%
TESTERGEBNIS

ELAN
GSX Waveflex Fusion

799,95 Euro (inkl. Bindung)
164, 170, 176, 182 cm
110-67-96 mm (18,6 m bei 176 cm)

Der GSX Waveflex Fusion gibt sich keine Blöße und präsentiert sich als variabler Racer mit einem breiten Einsatzspektrum. Dank der hohen Laufruhe und dem sehr guten Kantengriff lässt er sich auch bei hohem Tempo präzise steuern – ohne dabei an Spritzigkeit einzubüßen. Ein angenehmer sportlicher Racecarver.

FISCHER
RC

799,95 Euro (inkl. Bindung)
165, 170, 175, 180, 185 cm
116-71-100 mm (17 m bei 175 cm)

Breitbandig und komfortabel, jedoch im hohen Tempobereich zu wenig raceorientiert präsentiert sich der RC. Ein Ski für sportliche Fahrer, die mit vergleichsweise wenig Kraftaufwand bei nicht ganz so hohem Tempo variabel fahren möchten. Dies bedeutet aber auch leichte Abstriche in puncto Kantengriff.

HEAD
WC Rebels i. Speed

749,95 Euro (inkl. Bindung)
165, 170, 175, 180, 185 cm
111-66-94 mm (17,1 m bei 175 cm)

Der WC Rebels i. Speed erfordert Kraft- und Technikeinsatz, gibt im Gegenzug aber auch enorm viel zurück und präsentiert sich dabei als echter Racer. Der Ski überzeugt durch seinen ebenso bissigen wie harmonischen Kantengriff und bleibt auch bei hohen Geschwindigkeiten stets spurtreu und angenehm stabil.

HERSTELLER Modell
Empfohlener Preis
Länge/Testlänge
Taillierung (Radius)
FAHREIGENSCHAFTEN
Beweglichkeit
Kantengriff
Steuern
Laufruhe
Ski-Charakter
FAHRERTYP
EINSTEIGER
GENIESSER
ALLROUNDER
SPORTLER
RACER
Eignung 0% 100%
TESTERGEBNIS

SALOMON
Equipe 2V Race Powerline

799,95 Euro (inkl. Bindung)
164, 171, 178, 185 cm
112-68-98 mm (18 m bei 178 cm)

Der Equipe 2V Race Powerline vermittelt von Beginn an viel Fahrsicherheit und liegt angenehm stabil – auch auf harten und eisigen Pisten. Vor allem bei längeren Radien und höherem Tempo offenbart der Ski dabei sein Race-Potenzial. Könnte insgesamt allerdings noch etwas agiler und präziser zu steuern sein.

STÖCKLI
Laser SX

799 Euro
162, 170, 178 cm
120-70-99 mm (17,3 m bei 178 cm)

Der Laser SX ist nicht der absolut kompromisslose Racer, schafft es aber problemlos, seine große Breitbandigkeit mit einem hohen Maß an Sportlichkeit zu kombinieren. Der Ski ist ebenso agil wie gutmütig. Ein toller Racecarver, der einen von Beginn an ebenso sportlich wie komfortabel in seinen Bann zieht.

VÖLK
Racetiger Speedwall GS

799,95 Euro (inkl. Bindung)
165, 170, 175, 180, 185 cm
115-68-97 mm (17,5 m bei 175 cm)

Wenn der Racetiger Speedwall GS eine kleine Schwäche hat, dann ist es der fehlende letzte Kick in puncto Race-Performance. Ansonsten überzeugt der Ski durch seine hohe Sportlichkeit, gepaart mit enormer Vielseitigkeit. Egal ob kurze oder lange Radien – der Ski macht alles mit und bereitet dabei viel Fahrspaß.